

Nr. 8. 1158, April 9.

Bischof Bruno von Hildesheim bekundet, sein Vorgänger Bischof Bernhard habe der Kirche zu Amelungsborn einen Hof (curia) in Ockerfessen überwiesen, welchen Bertold von Homborch mit seinem Sohne Bodo resignirt habe. Als Zeugen werden genannt Johannes presbiter, canonicus domus und Gocelinus, subdiaconus s. Mauritii. Dann folgen Bertoldus de Homborch et Bodo filius ejus, Ruthericus de Eggiffem, Jordanis marscalcus und Henricus de Homborch. Act. a. Dom. 1158, ind. VI, a^o. Brunonis episc. 5^o. Dat. Amelungesborne 5 Id. April.

Ungedr. Aus dem Amelungsborn. Copialb. II, 103 im Landesarchiv zu Wolfenbüttel. — Bischof Bernhard von Hildesheim resignirte 1153; im Juni desselben Jahres war Bruno, sein Nachfolger, bereits Bischof. Lünzel, Gesch. d. Stadt u. d. Bisth. Hildesheim I, 451 u. 456. — Ockerfessen, urkundlich auch Ockerfessen, Ockerkirchin und Ockerfessen genannt, ist Ockerfessen NB. von Eschershausen. — Der letztgenannte Zeuge Heinrich von Homburg gehörte nicht zur Familie der Edelherren, sondern war ein Ministerial der hildesheimischen Kirche nach einer Urkunde des Bischofs Bruno von Hildesheim, welche im Amelungsborner Copialbuch I, 8¹ steht, aber noch ungedruckt ist. Heinrich war vielleicht einer der Burgmannen auf der Homburg.

Nr. 9. 1158.

Bischof Bernhard I. von Paderborn bekundet, Herr Volkwin von Schwalenberg habe das Gut zu Esneberge von ihm zu Lehen gehabt; dieser habe dasselbe an Bertold von Homburg und an Heinrich, den Stifter des Klosters zu Gerdingen, zu Asterlehn gegeben, diese endlich hätten es an Ricold von Herstelle überlassen. Nach allseitiger Resignation überträgt der Bischof dies eröffnete Lehngut dem Kloster Gerdingen. Act. a^o. dom. incarn. 1158, a^o. Bernhardi ep. 30^o.

Gedr. Kindlinger, Münst. Beitr. III, 1 n. 17 und Erhard, Reg. hist. Westf. Cod. n. 316. — Esneberge ist eine Wüstung in der Nähe von Gerdingen. — Heinrich wird in einer Urkunde des Bischofs Bernhard von Paderborn vom Jahre 1144 Gründer und